

Eine seltsame Mischung aus Vergangenheit und Zukunft: Die smarten Rundungen der großen Bandit wichen beim M-design-Umbau einem eigenständigen Äußeren.

Suzuki GSF 1200 Bandit



Fotos: Sabine Welte

TECHNO-TRIP

Ein Motorrad wie ein modernes Kunstwerk: M-design in Fachbach bei Koblenz realisierte die Verbindung aus etabliertem Bike und einem Styling, wie es sonst nur neueste Maschinen bieten. Als Basis diente die Suzuki GSF 1200 Bandit mit ihrem bekannt starken Motor und sattem Antritt – aber nicht eben zeitgemäßem Auftritt. Verantwortlich zeichnet ein renommierter Designer: Michael Flohr wurde vor wenigen Monaten mit dem international begehrten „reddot award“ für seine Leistung bei Konzeption und Bau der Münch Mammut 2000 ausgezeichnet.

Folglich sieht die silberne Suzi groß und gewaltig aus – vor allem von vorn. Und dabei ist die Lenkerverkleidung ein „No Name“-Produkt. Dort beginnt er, der rote Design-Faden, der sich quer über alle Baugruppen erstreckt. Es sind die klaren Linien, die mit ihrer Sachlichkeit

und Schnörkellosigkeit der Bandit einen neuen Look geben: Gemäßigtes Sharp-Edged-Design, wie es an vielen Autos und Motorrädern von heute zu finden ist. Gerade zur GSF 1200 passt dieses Outfit gut, unterstreicht es doch die Technik des kraftvollen Nippon-Bikes.

Mit Alu-Haltern und geschickt montierten Verstrebungen ist die

knappe Verkleidung zudem recht leicht. Ein Breitband-Doppelscheinwerfer im ebenfalls kantigen M-design macht das Gesicht 2002 komplett. Genauso minimalistisch präsentiert sich das Schutzblech am Vorderrad. „Mini“ ist dagegen ein Attribut, das die Bremsanlage nicht verdient hat. Die Nissin-Bremssättel sind kerniges Zupacken gewohnt. Gabelschützer und Kellermann-Blinker in unaufdringlichem Schwarz passen gut zum Erscheinungsbild.

Dem originalen Tank mit Blenden für den etwas bulligeren Auftritt stellte M-design einen selbst erdachten Sitz samt Heck zur Seite. Vorteil: Der Rahmen ist nicht geändert, das neue Bürzel wird lediglich anstelle des Originals verschraubt. Die Sozius-Abdeckung schmeichelt dem

Solisten. Fordert die Dame des Herzens ihr Recht am Heck, ist die Platte schnell entfernt. Der M-design Sitz ist etwas niedriger als das Original, die Stufe zum Sozius deutlich sichtbar, aber kaum störend.

Unterm Heck kauern die Shark Endschalldämpfer und sorgen für distanzgemäße Begleitmusik. Folgt man den Auspuffrohren nach vorn sieht man das blanke Edelstahl der Racing-Anlage im Bugspoiler verschwinden. Der hört auf den klassischen Namen „Daytona“ und ist ebenfalls mit Liebe zu Detail gezeichnet. Auch an die Bequemlichkeit hat man bei M-design gedacht. Für die gelungene Ergonomie sorgt die Fußrastenanlage EVO 5 in Alu mit Höhenverstellung.

TE/SW

TECHNIK

SUZUKI GSF 1200

Motor: original, optisch aufbereitet, 4-in-1-Edelstahl-Auspuffanlage mit Shark-Endschalldämpfer

Rahmen: original, Bandit 1200

Bremsen: Nissin Sechskolben-Bremssättel, Doppelscheibe vorn

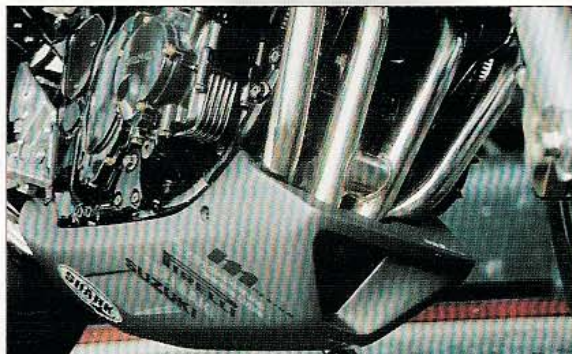
Räder: original

Verkleidung: komplett neu gezeichnet von Michael Lohr, Lenkerverkleidung No Name, Mini-Schutzblech, Daytona Bugspoiler, No Name-Heck, Fußrastenanlage EVO 5, Alu-Kettenschutz, schwarz pulverbeschichtet

Erbauer: M-design, Koblenzer Str. 88, 56133 Fachbach, 02603/5049313, www.design-studio.de



Masken-Mann: Verkleidung mit Breitband-Scheinwerfer



Im Stil des Hauses: Der Daytona-Bugspoiler fügt sich harmonisch ins Gesamtbild



Schönheit und Stärke: Der Techno-Look passt gut zur großen Bandit